

In Nr. 65 besitzen wir nun ein zweites Empfehlungsschreiben¹⁸⁵⁾. Welf schreibt, er habe Otto schon früher zu Alexander geschickt und, da sich die Verhandlungen verzögerten, dann einen ausführlichen Brief geschrieben. Er meint damit die erste Entsendung Ottos im Oktober¹⁸⁶⁾ und den langen Brief Nr. 62 (= erstes Empfehlungsschreiben). Da nun Nr. 62 und 65 inhaltlich weitgehend übereinstimmen, darf angenommen werden, daß Otto Nr. 62 noch nicht dem Papst ausgehändigt hatte, als Welf Nr. 65 schrieb. Alexander traf erst am 24. März in Venedig ein¹⁸⁷⁾. Otto hatte also vor diesem Datum keine Gelegenheit, Nr. 62 zu übergeben¹⁸⁸⁾. Da Otto diesen Brief seit etwa Mitte Januar mit sich führte, mußte Welf sich demnach fast drei Monate gedulden und es ist unwahrscheinlich, daß Otto ihm während dieser Zeit keinen Zwischenbescheid gegeben hätte. Welf wird daher Nr. 65 erst nach dem 24. März geschrieben haben, als Otto zwar die Möglichkeit hatte, Nr. 62 zu übergeben, aber sein Bemühen längere Zeit ohne Erfolg geblieben war und auch bleiben mußte, denn im April begab sich Alexander zunächst nach Ferrara¹⁸⁹⁾, um mit den lombardischen und den kaiserlichen Gesandten über den Konferenzort zu verhandeln, und erst am 11. Mai¹⁹⁰⁾ kehrte er nach Venedig zurück. In diesen Tagen hatte Otto, von dem wir nicht genau wissen, ob er an der Reise nach Ferrara teilgenommen hat¹⁹¹⁾, sicher keine Gelegenheit, Welfs Brief zu übergeben. Während dieser langen Wartezeit Ottos wird Nr. 65 sicher geschrieben worden sein.

¹⁸⁵⁾ Auch hier wieder biographische Notizen über Otto, die mit denen in Nr. 62 (s. Anm. 184) übereinstimmen. Neu ist nur die Nachricht: ... (Otto) *ab inimicis Romane ecclesie multa iniqua et horrenda sustinuit et nisi a nobis defensus fuisset, etiam in hac afflictione mortem incurrisset*.

¹⁸⁶⁾ Wahrscheinlich hatte er auch damals einen nicht überlieferten Empfehlungsbrief an Alexander bei sich, denn er sollte nicht nur als Beobachter auftreten (vgl. Adler a. a. O. S. 85), sondern direkt zum Papst reisen, wie aus Nr. 75 (s. Studien II S. 75) hervorgeht.

¹⁸⁷⁾ S. Giesebrecht a. a. O. 5, 818.

¹⁸⁸⁾ Vgl. auch Adler a. a. O. S. 87 f. und S. 133 Anm. 27, der diese Möglichkeit andeutet und gegen Peters a. a. O. S. 129 überzeugend feststellt, daß Otto nicht selbst zu Welf gereist sei, um einen neuen Empfehlungsbrief (Nr. 65) schreiben zu lassen, sondern diesen durch Boten erhalten hatte (wie auch schon Nr. 62).

¹⁸⁹⁾ S. Giesebrecht a. a. O. 5, 819 ff.

¹⁹⁰⁾ S. Giesebrecht a. a. O. 5, 823.

¹⁹¹⁾ Udalrich hatte Alexander nach Ferrara begleitet (s. oben Anm. 41). Da Otto bisher immer in der Umgebung des Patriarchen nachweisbar war, ist seine Anwesenheit in Ferrara wahrscheinlich, aber keineswegs gesichert.